

Taunus Zeitung:
15.05.2017

LESERMEINUNG

Ein echter Burner

Zu unserer **Windkraft**-Berichterstattung:

Im Gegensatz zum Machthaber jenseits des Großen Teichs haben wir in Deutschland erkannt, dass es den Klimawandel gibt und wir in der Jetzt-Zeit dagegen angehen müssen. Doch unter dem Deckmäntelchen des Naturschutzes entpuppt sich die ursprünglich gute Idee der Windenergie als Alptraum. Gegen diese Rückmeldung ist Berlin jedoch immun und in

den Ländern werden stoisch weiter die Flächennutzungspläne vorangetrieben, schlicht um das Soll zu erfüllen. Da fragt man sich: Was soll das? Die Natur wird einem aufgesetzten Naturschutz geopfert. Umweltschutzverbände haben sich bereits von Windkraft um jeden Preis distanziert. An höherer Stelle scheint man taub zu sein, der aufgeklärte Bürger aber weiß um Artenvernichtung, Bodenkontamination durch Schmierstoffe, tumbe Waldabholzung und massive Geräuschbelästigung durch das konstante Surren der Rotoren. Um nur ein paar Anti-Gründe zu nennen.

Doch ein siedend heißes Gegenargument ist uns bisher noch nicht so bewusst: Brennt so eine Windkraftanlage, dann ist sie nicht zu löschen! Weil, upps, zu hoch! Ein echter Burner. Im Netz gibt es schockierende Informationen zu abgebrannten Windrädern. Die pflichtbewussten Philister vom Regionalverband haben bestimmt auch keine Antwort darauf, wie man auf dem Taunuskamm, so nah an dichter Wohnbebauung und Saalburg, ein lodernes Windrad kontrolliert abbrennen lassen könnte. Wir sehen, es braucht also nicht einmal Terroristen, um unsere Kulturgüter abzufackeln und Menschenleben aufs Spiel zu setzen. Mangelnde Reflexion und verblendeter Aktionismus reichen schon aus.

Annika Plinke, per Mail